

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 166-2017
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.445

Eingereicht am: 02.07.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Imboden (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Grundstückserwerb im Kanton Bern: Boden vor Spekulation und Verteuerung schützen! (Lex Koller)

Seit der Finanzkrise 2008 steigt der Druck von ausländischem Kapital auf Boden und Immobilien in der sicheren Schweiz. Mit der Revision der «Lex Koller» auf Bundesebene sollen nun gezielte Korrekturen erfolgen, um den steigenden Druck auf den knappen Boden und die Verteuerung von Mieten für Wohnungen und Gewerbeliegenschaften abzubremsen. Der Regierungsrat des Kantons Bern lehnt anscheinend die Änderung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken ab, wie er in der Vernehmlassungsantwort vom 29. Juni 2017 schreibt. Es gebe «keine Belege dafür, dass ausländische Investitionen unerwünschte Entwicklungen verursachen»¹. Unklar ist dabei, auf welche Fakten sich der Regierungsrat dabei stützt. Daher verlangt die Interpellation vertiefte Auskünfte.

¹ Medienmitteilung des Kantons vom 29.6.2017: «Bund soll auf Änderung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken verzichten»

http://www.be.ch/portal/de/index/mediencenter/medienmitteilungen.meldungNeu.html/portal/de/meldungen/mm/2017/06/20170628_1438_kurzinformation_ausdemregierungsrat?cq_ck=1498664551839#portalnavrrcsubeleme

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Frage gebeten:

1. Ausländerinnen und Ausländer, die in der Schweiz ein Grundstück erwerben möchten, müssen ihren Wohn- und Steuersitz in der Schweiz haben und ein Gesuch beim Kanton dafür stellen. Wie viele Gesuche für den Erwerb von Grundstücken durch Ausländer werden pro Jahr im Kanton Bern durchschnittlich gestellt? Welche Verwaltungsregionen im Kanton Bern sind besonders betroffen? Wie viele der Gesuche werden im Durchschnitt prozentual abgewiesen? Wurden auch Betrugsfälle wie beispielsweise Scheinohnsitznahme aufgedeckt? Wenn ja: Wie viele? (als Hintergrund: <https://www.zentralplus.ch/de/news/politik/1498697/Laxer-Umgang-mit-Lex-Koller.htm> und <http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Ein-Auge-zugedruickt/story/24614511>)
2. Die seit 1997 geltende Ausnahme des Geltungsbereichs der Lex Koller für Betriebsstättengrundstücke ermöglicht den bewilligungsfreien und unlimitierten Erwerb von gewerblich genutzten Grundstücken durch natürliche oder juristische Personen aus dem Ausland. Wie viele solche Grundstücke wurden im Kanton Bern seit der Liberalisierung der Lex Koller 1997 durch ausländische Anleger erworben? Aus welchen Ländern stammen die Investoren? Handelt es sich vorab um institutionelle Anleger oder um ausländische Konzerne mit Steuersitz in der Schweiz?
3. Der Bundesrat geht davon aus, dass die ausländische Nachfrage nach Betriebsstättengrundstücken in der Schweiz ein Faktor ist, der in den letzten Jahren die Preiserhöhungen auf dem Markt begünstigt habe. Kann der Regierungsrat diese Entwicklung im Kanton Bern bestätigen?
4. Wie sieht die Entwicklung im Tourismus aus? Wie stark haben ausländische Investoren in den letzten zehn Jahren in die touristische Infrastruktur im Kanton Bern investiert? Was sind die Erfahrungen mit diesen Projekten? Sind sie mit den lokalen Wirtschafts- und Raumentwicklungsstrategien koordiniert?
5. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass der Erwerb von Grundstücken und Liegenschaften in der Schweiz strikt an den Steuersitz gebunden und damit eingeschränkt werden muss?

Verteiler

- Grosser Rat